

Tätigkeitsbericht über **das Jahr 2010**

Vom Stiftungsrat genehmigt am 20. Dezember 2012

Der Stiftungsrat

Prof. Dr.	Kurt Imhof	Präsident
Frau	Gabriele Paltzer-Lang	Mitglied
Frau	Christine Egerszegi-Obrist	Mitglied (Eintritt auf Beginn 2010)
Herr	Roger de Weck	Mitglied (Rücktritt auf Ende 2010)
Herr	Oswald Sigg	Mitglied
Herr	Yves Kugelmann	Mitglied

Für das Protokoll: Frau Esther Kamber

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr 2010 zu 5 Sitzungen (13. Januar, 15. März, 23. Juni, 23. September und 27. Oktober). Auf Antrag von Kurt Imhof wird Frau Christine Egerszegi-Obrist am 13.1.2010 als neue Stiftungsrätin aufgenommen und herzlich willkommen geheissen. Der Rücktritt von Roger de Weck als Stiftungsratsmitglied wird sehr bedauert. Die anwesenden Stiftungsratsmitglieder nehmen Kenntnis vom Rücktritt von Roger de Weck als Stiftungsratsmitglied und danken ihm für sein Engagement. Er tritt auf Ende Juni 2010 zurück.

Struktur des Stiftungsrates und Stiftungszweck

Der Rücktritt von Roger de Weck und der Erfolg des ersten Jahrbuchs hinsichtlich des Anstossens einer öffentlichen Diskussion veranlasst den Stiftungsrat die Grundlagen der Stiftung und die Struktur des Stiftungsrats zu diskutieren. Folgendes wird festgehalten:

- Es gibt keinen Anlass für eine Änderung des Stiftungszwecks und der grundsätzlichen Ausrichtung der Stiftung.
- Eine Besetzung des Stiftungspräsidenten mit einer Prestigefigur wäre wünschenswert (beispielsweise ein Alt-Bundesrat). Auf jeden Fall anzustreben ist eine Stiftungsratsvertretung aus der Suisse romande.

Veröffentlichung

Im September 2010 ist das erste Jahrbuch über die Qualität den Medien in der Schweiz erschienen. Folgende Beschlüsse wurden seitens des Stiftungsrates hinsichtlich der ersten Edition gefasst:

- Titel des Jahrbuches: Neu wird als beste Variante der Titel «Qualität der Medien 2010 Schweiz / Suisse / Svizzera» für das Jahrbuch gewählt.
- Herausgeber: Da keine Personen, sondern Kollektive, die Herausgeberschaft darstellen sollen, gibt es zwei Möglichkeiten: der Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft – fög oder die Stiftung Öffentlichkeit und Gesellschaft. Nach der Diskussion über die jeweiligen Vor- und Nachteile ist die Mehrheit des Stiftungsrates für den fög als Herausgeber, wobei auch die Frage der Kommunikation als entscheidend angesehen wird. Der fög kommuniziert über das Jahrbuch und nicht der Stiftungsrat.
- Buchedition: Offerte von Schwabe gemäss Unterlage von Yves Kugelman rund 120'000.- Fr. (1. Fassung). Zweite Fassung wird nur noch halb so teuer sein (keine Initialisierungskosten). Von Seite Schwabe ist ein Team von rund 10 Leuten beteiligt. Von Vorteil ist das bestehende Vertriebsnetz von Schwabe.
- Broschüre: Offerte von rund 20'000.- Fr. Von einer Produktion wird abgesehen, weil ein solcher Sonderdruck kaum Verkaufschancen hat. Es wird dafür ein PDF-Ausdruck geben im Format A4.
- Web: Offerte von rund 10'000.- wird erwartet. Geklärt werden müssen die offenen Fragen hinsichtlich der Leistungen vom fög und von Schwabe. Eine solche Zusammenarbeit wird sehr begrüsst. Die Offerte wird beim Eintreffen dem Stiftungsrat per email zugestellt und per Zirkular-Beschluss (allenfalls mit Korrekturen) gut geheissen.

Reaktionen auf das Jahrbuch 2010

- Einige Verleger sind betroffen von den Ergebnissen und Aussagen im Jahrbuch, wie sich dies u.a. an der Veranstaltung vom letzten Montag im Rahmen des Q-Club gezeigt hat (Supino/Hagemann/Schawinsiki/Imhof).
- Allgemein ist aber eine gute Rezeption in den Qualitätsmedien und vor allem auch in der französischen und italienischen Sprachregion festzuhalten.
- Zugriff auf die Homepage: in der ersten Woche ca. 2000 unterschiedliche User. Die Verbreitung der Resultate ist gut. Verschiedene Foren und auch Publikationen verweisen auf das Jahrbuch.

Verkauf des Jahrbuchs 2010

- Das Marketing durch den Schwabe Verlag wird nun gestartet (v.a. auch so genannter Dozentenversand).
- Von der Auflage (1000) gingen 250 Exemplare an die Stiftung Öffentlichkeit und Gesellschaft und den Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft – fög für Autoren, Donatoren und weitere Akquisitionszwecke.
- 185 Exemplare wurden bis jetzt durch Schwabe verkauft, eine hohe Anzahl angesichts des bisher ausstehenden Marketings, ohne Buchhandelsverkaufs und des fachspezifischen Zielpublikums.
- D. h. knapp 45% der Auflage sind im Umlauf bzw. verkauft.

Förderkreis

Kurt Imhof bilanziert kurz den bisherigen Akquisitionserfolg, wobei nun mit 'kleineren' Stiftungsbeträgen und einem 'Grossen' nun rund CHF 300'000.- Fr. in Aussicht stehen. Es wird angeregt, dass bei weiteren Donatoren die vor der Stiftungsratssitzung erfolgte Präsentation und Diskussion wiederholt werden sollte. Dieser Einblick in die Forschung und das Kennenlernen der Forschenden wird als wichtig erachtet. Zur besseren Handhabung der Akquisition werden die bisherigen Informationen gesammelt und eine gemeinsame Plattform etabliert. Esther Kamber organisiert die Plattform für das gemeinsame Management.

Ausblick

Für das Jahrbuch 2011 wird folgendes Konzept vorgestellt: 1. Wie in der ersten Edition werden die Hauptkapitel Medienarena, Presse, Radio, TV, Online erstellt mit den Unterkapiteln Publizistische Versorgung, Qualität des Informationsangebotes (Wochenstichprobe) und Qualität der Frontseiten- bzw. Aufmacher-Analyse (ganzes Jahr 2010). 2. Es sind verschiedene Vertiefungsanalysen vorgesehen, die jeweils eigene Kapitel im Jahrbuch darstellen:

- Diachrone Vertiefungen 1960er Jahre bis zum Jahr 2010: Um die Veränderungen der öffentlichen Kommunikation besser aufzuzeigen, werden seit den 1960er Jahren für alle Jahrzehnte das Informationsangebot ausgewählter Pressetitel aus der Deutschschweiz mittels Wochenstichprobe untersucht. Dabei werden drei Analyseebenen und entsprechende Kapitel im Jahrbuch vorgesehen:

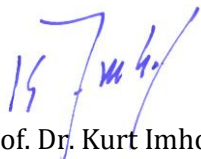
1. Informationsangebot mit Ressortentwicklung, Quellentransparenz, Medienkritik und Qualitätsindikatoren (Vielfalt, Relevanz, Aktualität, Professionalität) in den Kernressorts Politik und Wirtschaft.
 2. Die nationale Politikberichterstattung wird detailliert untersucht hinsichtlich der Resonanz von Parlament sowie Exekutive und Verwaltung sowie Parteien.
 3. Wandel der Wirtschaftsberichterstattung hinsichtlich Inhalte, Kritikpotential sowie zunehmendem Dienstleistungsjournalismus.
- Meinungs- und Akteursvielfalt sowie Diskursdynamik: Anhand der Analyse der öffentlichen Kommunikation über die Minarett- und Ausschaffungsinitiative wird die Analyse der Meinungs- und Akteursvielfalt als wichtiger Indikator der Meinungsbildungsprozesse analysiert.
 - PR im Rahmen der Wirtschaftsberichterstattung: Um den Einfluss von gezielter PR erstmals untersuchen zu können, werden von ausgewählten Unternehmen ihre Communiqués mit der Resonanz in den Medien verglichen.
 - SDA – Verarbeitung von Agenturmeldungen: Um die Bedeutung der SDA vorerst in der Gegenwart zu untersuchen, werden die zur Verfügung stehenden SDA-Meldungen in einer Stichprobenwoche vom 13.-20.9.2010 mit der Medienberichterstattung von Presse und Online verglichen. Dafür wird im fög eine Copy-Past-Software entwickelt, die einen Vergleich von SDA-Meldung und Medienbericht erlaubt und in einem ersten Analyseschritt zeigt, „wieviel Prozent SDA“ in einem Medienbericht steckt. Daraus lassen sich dann das Gesamtvolumen von SDA Übernahmen in Medientypen sowie die Art der Übernahme (Voll-, Teilübernahme) ableiten. Diese Copy-Paste-Software ist eine technische Investition, die auch für PR (siehe Punkt oberhalb) als auch für Abschreibjournalismus einsetzen lässt. Die SDA-Analyse soll in weiteren Jahrbüchern in diachroner Weise erweitert werden, um auch den Wandel der Bedeutung der SDA für die öffentliche Kommunikation untersuchen zu können.
 - Regionale Vertiefung Südostschweiz und Nordwestschweiz: In Analogie zur sprachregionalen Analyse mit allen vier Gattungen (vgl. Punkt 1.) werden die von dominanten Anbietern kontrollierten Gebiete Südostschweiz (Südostschweiz Mediengruppen AG – Lebrument) und Nordwestschweiz (AZ Medien AG) hinsichtlich publizistischer Versorgung und Informationsangebot untersucht. Diese Vertiefung ist ein Auszug und basiert auf einer Bakom-Studie, die nun Teil eines Anhörungsprozesses ist, der durch die Motion von NR Fehr ausgelöst wurde. Vgl. <http://www.bakom.admin.ch/dokumentation/gesetzgebung/00909/03608/index.html?lang=de>

Damit sind die Ressourcen für die Durchführung der Analysen und die Erstellung des zweiten Jahrbuches ausgeschöpft. Einiges ist für die kommenden Editionen des Jahrbuches angedacht

(Ausbau SDA, Copy-paste, PR allgemein). Insbesondere Kriminalität – Dynamiken der medialen Agendabildung – Funktion des Online auf Agenda Medienarena und Klickraten-Feedback – Postings – meist gelesen). Die Analyse zur Kriminalität ist aber bereits geplant und wird im Lauf des Jahres 2011 begonnen. Auch der Einfluss der Online-Newssites soll 2011 in Angriff genommen werden.

Rechnungsabschluss

Die Rechnungsabschlüsse für die Jahre 2009 und 2010 wurden erstellt. Sie werden 2011 dem Stiftungsrat vorgelegt und dann an die Revisionsstelle weitergeleitet.



Prof. Dr. Kurt Imhof

Präsident des Stiftungsrates

Zürich, 21. Dezember 2012